

Erfahrungsbericht  
Horvat Susanne

Erfahrungsbericht Auslandsemester 2024

Horvat, Susanne

IAE Nantes, Frankreich

4. Semester – 15.01 – 31.05.2024

Studiengang BWL – Industrie



Erfahrungsbericht  
Horvat Susanne

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die ersten Planungen erfolgten bereits im April 2023.

Nachdem das Land und die Uni in den Zeitplan gepasst haben, verlief die Anmeldung seitens der DHBW über das Auslandsamt ab. Ich habe die Uni Nantes als meine erste Wahl angegeben und wurde angenommen. Die Bewerbung wurde

April 2023 – Beginn Planung und Bewerbung für die Uni Nantes

Mai 2023 – Annahme Erasmus Studienplatz seitens DHBW

September 2023 – Bestätigung der „Nomination“ an der Auslandsuniversität + weitere Schritte

Oktober 2023 – Erstellung der Erasmus Unterlagen

November 2023 – Online-Anmeldung und Account Erstellung and der Uni Nantes (persönliche Daten...)

Dezember 2023 – Bestätigung der Uni Nantes

Januar 2024 - Anreise

**Anmeldung** Die Anmeldung war insbesondere mit der Erstellung des Learning Agreements sehr chaotisch. Die Universität von Nantes hatte zu dem Zeitpunkt fast keine Kursbeschreibungen, die auch nicht online verfügbar, sondern nach mehrfachem Fragen lückenhaft versendet wurden. Auch das Erstellen des „Mobility Accounts“ für die Universität war sehr aufwändig. Die dafür verschickte und überkomplizierte Anleitung sorgte mehr für Verwirrung und erst nachdem der technische Support Fehler im System behoben hatte, konnte die Anmeldung abgeschlossen werden. -> wie dem obigen Zeitplan entnommen werden kann, ist eine finale Bestätigung Ende Dezember, bei einer bevorstehenden Abreise im Januar auch sehr kurzfristig und hat für absoluten Stress und Sorge einer Absage geführt.

Das große Problem des Learning Agreements war dann in Frankreich noch nicht abgeschlossen, da sich mehrere Kurse überschneiden haben, und ich Kurse neu wählen musste. Am Ende hat alles funktioniert aber die dafür benötigte Zeit, Neven und Emails waren sehr anstrengend.

**Dokumente, Visum und Versicherung** Ich habe keinerlei Versicherung oder Visum benötigt. Eine freiwillige Auslandversicherung kann dennoch abgeschlossen werden. Laut Checkliste der Universität werden eine beglaubigte und übersetzte internationale Geburtsurkunde und Kopien des Reisepasses benötigt. Keine dieser Beglaubigungen habe ich benötigt und deren Ausgaben waren unberechtigt. Lediglich Passfotos werden mehrfach benötigt.

### **Anreise**

Die Anreise erfolgte bei mir per Zug. Vom TGV in Paris muss allerdings der Bahnhof mit der Metro gewechselt werden. Da man Gepäck für ein ganzes Semester tragen muss, und es keinen Aufzug gibt, ist dieser Umstieg über zahllose Treppen sehr anstrengend und nicht zu unterschätzen. Insgesamt hat die Fahrt mit Umstieg 7 Stunden gedauert.

Die Stadt Nantes verfügt auch über einen kleinen Flughafen, der allerdings kaum mit Direktflügen zu erreichen ist.

### **Studienumfeld und Ort**

Nantes ist eine absolute Studentenstadt und bietet einige Möglichkeiten für Ausflüge im Umfeld und in der Bretagne. Allgemein würde ich sie als lebhaft und international beschreiben. Überall sind Cafés und Bars, wo Studenten zusammenkommen.

Erfahrungsbericht  
Horvat Susanne

Nantes hat ein schönes Stadtzentrum mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und bietet auch Ausflugsziele wie Museen und Sehenswürdigkeiten. Außerdem gibt es auf der Insel von Nantes viele Clubs mit verschiedenen Musikstilen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Nantes sind sehr gut, wenn nicht gestreikt wird oder Proteste und technische Probleme die Verbindung unterbrechen. Die Tram fährt unter der Woche alle paar Minuten und Busse fahren ebenfalls regelmäßig.

Absoluter Nachteil war das Wetter. Es hat gefühlt jeden Tag geregnet und es war eiskalt. Bis in den Mai habe ich oft noch meine Winterjacke getragen und 2 Regenschirme haben das Semester nicht überlebt. Wer Wärme und Frühling will sollte nicht nach Nantes.

Sicherheit ist in Nantes ebenfalls ein schwieriges Thema. Die Kriminalitätsrate ist hoch und im Stadtzentrum sind viele Obdachlose und herumlungernde Gestalten, die vielen nachts Angst machen. Auch wenn ich niemanden kannte, dem mehr passiert ist als ein gestohlenes Handy muss dieser Aspekt beachtet werden.

### **Wohnen**

Bei der Anmeldung für die Gasthochschule kann angegeben werden, ob eine Unterkunft von der Uni aus gewünscht ist oder ob der Gaststudent diese selbst auswählen/organisieren möchte.

Ich würde jedem Empfehlen das zugeteilte Wohnheim auszuwählen. In Nantes gibt es viele Wohnheime, wobei fast alle internationalen Studenten im Wohnheim „Bourgeonnière“ zugeteilt werden. Hierbei handelt es sich um einen Komplex aus 3 Gebäuden mit einzelnen Zimmern. Jedes Zimmer ist nur 9m<sup>2</sup> groß und hat ein kleines Bad, das ein bisschen wie eine Kajüte in einem Schiff wirkt. In jedem Zimmer gibt es einen Kühlschrank und auf fast jedem Stockwerk eine Gemeinschaftsküche. Auch wenn diese manchmal etwas dreckig sind, ist es oft ein guter Ort um Leute kennenzulernen.

Insgesamt ist es sicher kein Luxus, aber es gibt alles, was man braucht. Da meine Nachbarn sehr lau waren würde ich jedem zu Noise-Cancelling Kopfhörern raten. Außerdem besteht die Küche nur aus Herd und Spüle. Man muss also sämtlichen Küchenutensilien mitbringen oder kaufen.

Das Wohnheim liegt etwas abseits des Zentrums aber fuß nah zu Uni und direkt an der Straßenbahn.

Das Wlan im Wohnheim verbindet sich ganz automatisch wie auch in der Uni über Eduroam und auch telefonieren war kein Problem.

### **Angebote der Hochschule**

Zu den Angeboten der Uni zählt grundsätzlich die Mensa (aka restaurant universitaire). Hier bekommt man ein Mittagessen inkl. Vorspeise und Nachspeise für 3.30€. Wir waren oft dort und haben unsere 1.5 Stunden Mittagspause genossen, auch wenn das Warten in der Schlange oft sehr lang und chaotisch war.

Zudem verfügt die Uni über ein großes Sportangebot. Für einmalige 25€ kann über das ganze Semester jegliche Sportart (alle Ballsportarten, Schwimmen, Klettern, Yoga, Gym, Fechten, Rudern...) ausprobiert werden. Dabei kann man sich jede Woche neu anmelden und ist sehr frei in seinen Entscheidungen.

Auf dem Campus und in der Fakultät gibt es noch weitere Workshops, Vorlesungen...

**Soziales Umfeld** Im Wohnheim und bei zahlreichen Erasmus Ausflügen (unbedingt über ESN Nantes teilnehmen) trifft man viele internationale Studenten. Wir haben auch eine kleine Eigene Gruppe in meinem Gebäude gebildet und dann immer zusammen gegessen oder Ausflüge gemacht. Ich habe durch Ausflüge usw. viele nette Leute kennengelernt und tolle Erfahrungen gesammelt. Auch wenn

Erfahrungsbericht  
Horvat Susanne

Nantes selbst nicht die Attraktion ist, waren Ausflüge nach Paris, Bordeaux, Versailles oder Roadtrips in die Bretagne eine tolle Erfahrung.

Oft haben wir dann an Wochenenden Ausflüge mit der Bahn gemacht und waren z.B. am Meer, in Lyon und in vielen kleinen Städten.

Allerdings war der allgemeine Kontakt zu Franzosen und Kommilitonen in der Uni sehr sporadisch. Viele haben keine Lust mit fremden Personen zu reden und sprechen niemanden an / haben auch keine Lust sich mit den Erasmus Studenten zu unterhalten.

### **Studium**

Wer ein richtiges Uni Gefühl auf einem großen Campus haben möchte, ist in Nantes richtig. Viele verschiedene Fakultäten, Bibliotheken und Cafeterien sind ein absolutes Gegenteil zur DHBW. In der Wirtschaftsfakultät IAE gibt es neben großen Hörsälen und Auditorien auch keine Klassen ähnlich wie an der DHBW.

Das Studium in Nantes war viel entspannter als das Studium an der Hochschule. Mit nur 4 Kursen hatte ich an 2 von 5 Uni Tagen fast immer frei. Die Vorlesungen sind in CM (reine Vorlesung) und TD (Tutorials mit Aufgaben) aufgeteilt.

2 Meiner Kurse waren auf Englisch und 2 auf Französisch. Meine Professoren gaben oft kein Skript oder Folien an die Studenten heraus, da ja „sonst keiner mehr zur Vorlesung kommen würde“. Dementsprechend panisch sitzt man dann als nicht Muttersprachler in der Vorlesung ohne skript, ohne Tafel oder Folien an der Wand und versucht das Diktierte irgendwie zu verstehen.

Wichtig ist ebenfalls am Stoff dranzubleiben, da Zwischenprüfungen in einigen Fächern angefragt werden.

Viele französische Kommilitonen zeigen sich auch unmotiviert und kommen nicht zu den Vorlesungen. So kann es vorkommen, dass in der Prüfung 60 Leute sitzen obwohl in den Vorlesungen meist nur 10 anwesend waren.

### **Kurse**

*A4EE105 – Economics of Organizations (5ECTS)* für Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement: Kurssprache Englisch, einfache aber sehr langatmige und theoretische Themen

*A4EE104 – Macro-economics (6ECTS)* für VWL Makroökonomik: Kurssprache Englisch, viele Formeln, Rechnungen und Grafen. Machbar, aber definitiver Lernaufwand sowie TDs...

*A6OE104 – Economie du développement durable (5ECTS)* für industrielles Management im nationalen und internationalen Kontext: Kurssprache Französisch, großer Umfang, in Klausur fast nur Rechnungen

*A6OE103 - Economie industrielle (7ECTS)* für Betriebswirtschaftliche Optimierungsrechnungen und Analyseverfahren: Kurssprache Französisch, extrem schwierig da kein Skript, wenig aufschriebe und Kalkulationen in den TDs

### **Betreuung an der Hochschule**

Das „International-Office“ der Uni in Nantes war anfangs sehr verwirren für mich, da Teile der Aufgaben auf die allgemeine Universität anfallen und teile auf die Wirtschaftsfakultät (IAE) selbst. Dort wurde mir stets geholfen und die IAE hat auch selbst kleine Treffen organisiert, damit sich die Studenten treffen und austauschen können. Leider hatte die Korrespondentin in meinem Semester gerade erst angefangen dort zu arbeiten. Sie waren also sehr bemüht, aber weniger chaotisch hat es die Sache auch nicht gemacht.

Erfahrungsbericht  
Horvat Susanne

### **Finanzieller Aufwand**

! es fallen keine Studiengebühren an  
+540€ Erasmus pro Monat (Förderung)

### **Ausgaben:**

Hinreise 120€ per Bahn  
Miete 254€ pro Monat  
Tramticket 36€ pro Monat  
Sportangebot 25€  
Mensa 3.30€ pro Essen  
Erasmus Ausflüge (meist 80-120€ pro Wochenende)  
Lebensmittel (leicht teurer als in Deutschland) max. 30-50€ pro Woche

➔ Je nach Ausflügen, Bars- und Restaurantbesuchen kann man mit der Erasmusförderung und dem normalen Gehalt sicher über die Runden kommen

### **Umgang mit der Fremdsprache**

Auch wenn der Campus multinational ist und viele Englisch können, würde ich davon abraten ohne Französisch-Kenntnisse nach Nantes zu kommen. In den Vorlesungen reden viele Professoren sehr schnell und auch undeutlich. Klausuren und Aufgaben können auch problemlos mit Übersetzer gelöst werden. Für den Umgang mit anderen Studenten und das Verständnis während der Vorlesung sollten Kenntnisse vorhanden sein.

Vor meinem Aufenthalt habe ich zu Vorbereitung einen Kurs besetzt und auch während des Semesters vor allem Verständnis und Vokabular verbessert. Perfekt Französisch spricht allerdings niemand nach dem Semester, dafür ist die Zeit zu knapp. (Der Französischkurs für die Erasmusstudenten war absolut unnötig).

### **Gesamtbewertung**

Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen ein Auslandsemester zu machen, um neue Länder und Menschen kennenzulernen. Auch Nantes und Frankreich ist dafür mit seinen verschiedenen Kulturen und der „relativ kleinen Größe“ geeignet, um Neues zu sehen und nicht völlig verloren zu sein. Nantes klare Vorteile: Unisport, Erasmus Ausflüge, Wohnheim- und Campus Leben sowie die gesamte Studentenstadt. Allerdings gibt es auch klare Nachteile wie dauernder Regen, absolutes Administrationschaos, befremdlich wirkende und verschlossene französische Kommilitonen, überfordernde Kurse ohne Skript ...

Hätte ich schon in der Anfangsplanung für das Auslandsemester gewusst welches Chaos, wie viele Dokumente und Anmeldesystem es gibt, für die niemand eine Anleitung hat, dann wäre ich wahrscheinlich zuhause geblieben.

Seid euch also bewusst, dass es eine einzigartige Erfahrung ist, die euch niemand anderweitig geben könnte. Nantes eignet sich für alle, die etwas französisches Lebensgefühl und Unispirit erleben möchten. Allerdings wird es auch eine stressige Planung und pures Chaos geben, das man dafür in Kauf nehmen muss.